

STUDIERENDE
zum Abschluss
MOTIVIEREN

- Ende -



WORKSHOP

24. – 25. April 2020

HOTEL SCHLOSS WEIKERSDORF

BADEN BEI WIEN

Schloßgasse 9-11, 2500 Baden

Freitag, 24. April 2020

14:00 – 14:45

Mittagsbuffet

14:45 – 15:00

Einleitung

Christiane Spiel | ÖFG

15:00 – 16:15

Martin Unger | IHS Wien

„Studierende in Österreich: Wer hat Probleme abzuschließen?“

Diskussion

16:15 – 16:45

Kaffeepause

16:45 – 18:00

Barbara Schober | Universität Wien

„Selbstreguliertes Lernen und Arbeiten im Studium –
Voraussetzungen für einen erfolgreichen Abschluss?“

Diskussion

18:00 – 18:30

Kaffeepause

18:30 – 19:45

Stefan Oppl | Donau-Universität Krems

„Potentiale und Herausforderungen in der Gestaltung hochschulischer
Informationssysteme zur Förderung von Studienfortschritt und -abschluss“

Diskussion

20:00

Abendessen

Samstag, 25. April 2020

09:00 – 11:00

„Universitäten mit besonderen Bildungsaufträgen und Herausforderungen“

Uwe Elsholz | Fern-Universität Hagen

„Die Fern-Universität Hagen“

Thomas Ratka | Donau-Universität Krems

„Die Donau-Universität Krems“

Diskussion

11:00 – 11:30

Kaffeepause

11:30 – 13:00

Podiumsdiskussion:

„Wie können wir Studierende zum Abschluss motivieren?“

Arthur Mettinger | FH Campus Wien

Erich Müller | Universität Salzburg

Elmar Pichl | BMBWF Wien

Corina Rusa | Universität Wien

Christa Schnabl | Universität Wien

Moderation: Christiane Spiel

13:00

Abschluss der Veranstaltung

Um Anmeldung bis 15.04.2020 wird gebeten.

Österreichische Forschungsgemeinschaft | A-1092 Wien, Berggasse 25/I

E-Mail: koch@oefg.at | Tel: (01) 319 57 70 | Fax: (01) 319 57 70 20

Es wird eine Tagungsgebühr von € 100,- eingehoben. Die Übersendung des Erlagscheines erfolgt gemeinsam mit der Anmeldebestätigung. Die Einladung umfasst die Verpflegung während des Workshops sowie eine Nächtigung im Hotel Schloss Weikersdorf in Baden bei Wien.

DIE MITWIRKENDEN

Univ.-Prof. Dr. Uwe Elsholz

*Prorektor für Weiterbildung, Transfer und Internationalisierung
Fern-Universität Hagen*

Univ.-Prof. Dr. Arthur Mettinger

*Vizektor für Lehre
FH Campus Wien*

Univ.-Prof. Dr. Erich Müller

*FB Sport- und Bewegungswissenschaft
Universität Salzburg*

Univ.-Prof. Dr. Stefan Oppl

*Department für Weiterbildungsforschung und Bildungstechnologien
Donau-Universität Krems*

Mag. Elmar Pichl

Leiter der Hochschulsektion, BMBWF, Wien

Univ.-Prof. DDr. Thomas Ratka, LL.M., LL.M

*Vizektor für Lehre und Wissenschaftliche Weiterbildung
Donau-Universität Krems*

Corina Rusa, BSc

Masterstudierende, Universität Wien

Univ.-Prof. Dr. Christa Schnabl

*Vizektorin für Studium und Lehre
Universität Wien*

Univ.-Prof. Dr. Barbara Schober

*Dekanin der Fakultät für Psychologie
Universität Wien*

Univ.-Prof. DDr. Christiane Spiel

*Institut für Angewandte Psychologie: Arbeit, Bildung, Wirtschaft, Universität Wien
Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirats, ÖFG*

Mag. Martin Unger

IHS – Institut für Höhere Studien, Wien

MOTIVATION

Österreich weist im internationalen Vergleich hohe Dropout Raten und überlange Studienzeiten an Universitäten auf. So hatten nur 51% der Bacheloranfängerinnen und -anfänger des Wintersemesters 2008/09 bis zum 14. Semester ein Studium abgeschlossen; 30% hatten zu diesem Zeitpunkt alle Studien abgebrochen; 19% waren noch inskribiert. Das Österreichische Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung hat daher die Anhebung der Anzahl „Aktiver Studierender“ (= mindestens 16 ECTS pro Studienjahr) als ein Ziel im Rahmen der aktuellen Leistungsvereinbarungsperiode formuliert. Die Universitäten sind daher gefordert Maßnahmen zu setzen, um dieses Ziel zu erreichen.

Es zeigen sich jedoch Unterschiede sowohl zwischen Universitäten als auch zwischen Disziplinen. Während z.B. in naturwissenschaftlichen Fächern Studierende oft schon sehr früh das Studium abbrechen oder wechseln, stellen sich in anderen Disziplinen wie u.a. den Sozialwissenschaften besondere Herausforderungen für Studierende erst gegen Studienende. Insbesondere die Durchführung der Masterarbeit ist hier für viele die Hürde.

Mit Blick darauf, dass es international relativ viele Studien zu Dropouts gibt, während der Studienabschluss als Problemfeld deutlich weniger beforscht ist, widmet sich der Workshop der Österreichischen Forschungsgemeinschaft dem Thema „Studierende zum Abschluss motivieren“. Dabei wollen wir ausgehend von der aktuellen Studiensituation in Österreich diskutieren, welche Voraussetzungen auf Seiten der Studierenden für einen erfolgreichen Abschluss notwendig sind und wie hochschulische Informationssysteme gestaltet sein müssen, damit sie Studierende in Studienfortschritt und Studienabschluss unterstützen. Es stellt sich auch die Frage, ob und was die Universitäten klassischen Typs von Universitäten mit besonderen Bildungsaufträgen und Herausforderungen für die Weiterentwicklung von Lehre und Studium und der Schaffung von Rahmenbedingungen dafür lernen können. Schließlich ist auch zu fragen, inwieweit Universitäten überhaupt Einfluss auf die Lebensentwürfe junger Menschen nehmen können und sollen.

Die Österreichische Forschungsgemeinschaft lädt Expertinnen und Experten des tertiären Bereichs ein, das Thema „Studierende zum Abschluss motivieren“ aus unterschiedlichen Perspektiven zu diskutieren und Möglichkeiten und Grenzen auszuloten.